

Die Spinnenfauna des Frohburger Raumes

I. Araneiden und Tetragnathiden

1 Übersichtsskizze

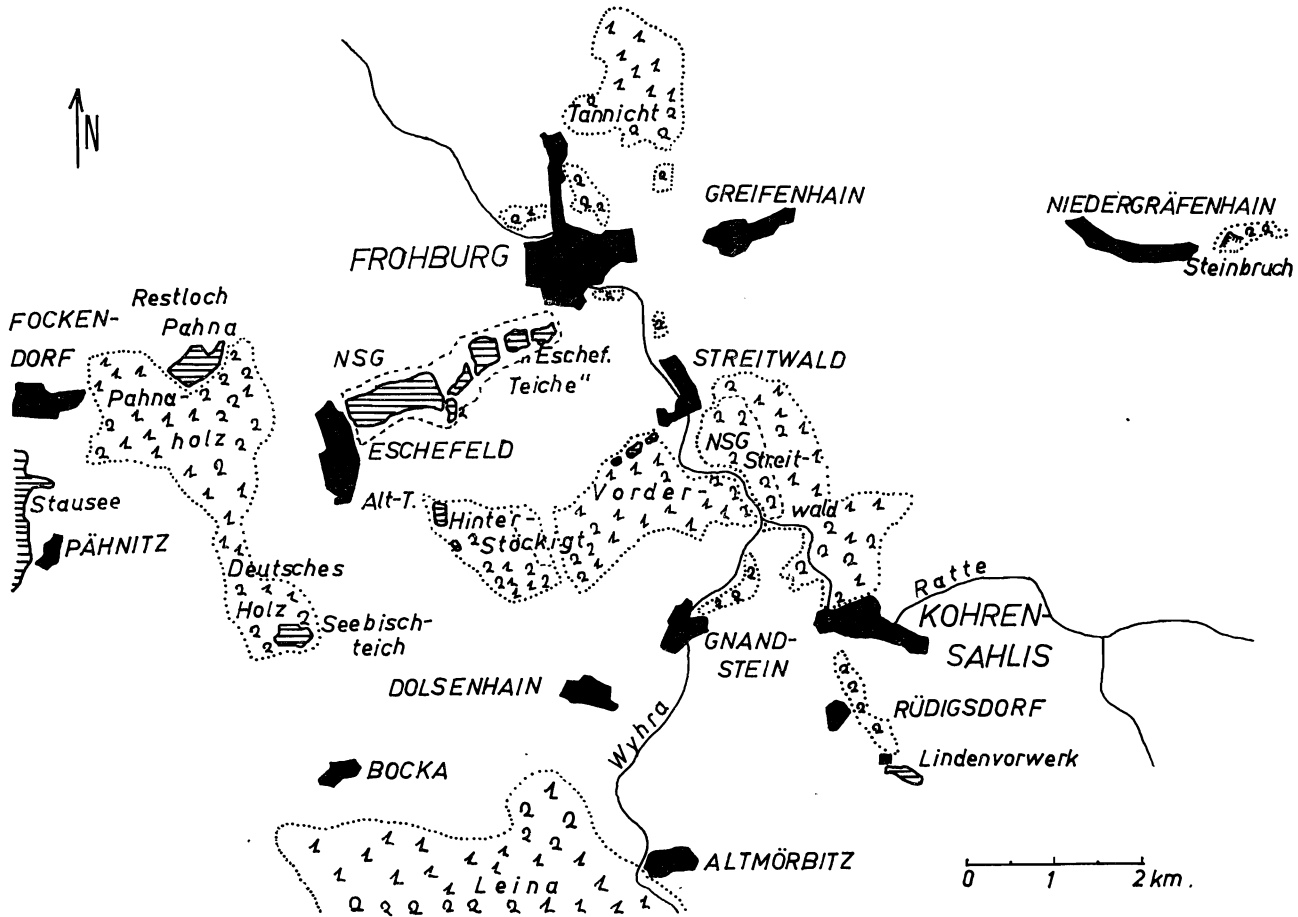
DIETER MARTIN

Trotz jahrelanger intensiver Sammeltätigkeit auf engstem Raum müssen die Mitteilungen über die Spinnenfauna des Frohburger Gebietes vorläufigen Charakter tragen, da erfahrungsgemäß jedes weitere Sammeln neue Erkenntnisse bringt.

Wenn ich meine bisherigen Ergebnisse — beginnend mit der Abhandlung der Araneiden (Radnetzspinnen) und Tetragnathiden (Strecker-spinnen) — dennoch der Öffentlichkeit übergebe, dann deshalb, weil über den nordwestsächsischen Raum, insbesondere über das Frohburg—Kohrener-Land arachnologisch fast nichts bekannt ist. Außerdem bringe ich auch erste Angaben über die Spinnenwelt des Naturschutzgebietes „Eschefelder Teiche“.

Das untersuchte Gebiet liegt am Rande der Leipziger Tieflandsbucht im Übergangsraum zum Erzgebirgsvorland und erstreckt sich im wesentlichen zwischen den Städten Frohburg, Kohren-Salis und Altenburg. Im Süden wird es von ausgedehnten Eichenmischwäldern und Fichtenforsten bedeckt, während sich im Norden und Osten flaches Ackerland bis zu den Bornaer Braunkohlenrevieren erstreckt. In den Niederungen der Bach- und Flußläufe sind neben einigen Auwaldresten (Erligt, teilweise Streitwald) ertragreiche, oft auch sumpfige Wiesen zu finden. Im Süden des Gebietes (Kohrener Raum) tritt hier und da Porphyrtuff zutage. Das NSG „Eschefelder Teiche“ liegt eingebettet in Wiesen- und Weideflächen. Es besteht aus einer größeren Anzahl relativ flacher Teiche mit teilweise starkem Schilfgürtel und Uferwuchs. In der Verladungszone der Teiche sind feuchte bis sumpfige Wiesen zu finden.

Im Untersuchungsraum befinden sich außerdem noch die NSG (Waldschutzgebiete) „Streitwald“ und „Hinteres Stöckigt“.



Die Monatsangaben erfolgen durch römische Zahlen. In der Nomenklatur richte ich mich in erster Linie nach WIEHLE (1931 und 1963), habe aber moderne Arbeiten (besonders BRAUN u. RABELER (1969)) berücksichtigt.

Araneidae — Radnetzspinnen

Araneus angulatus CLERCK — Gehörnte Kreuzspinne

Diese im Gebiet seltene Art bevorzugt nach WIEHLE (1931) „lichte Niederungswaldungen ... (Kiefern und Birken)“. In einem Lärchen-Fichten-Birken-Bestand im Stöckigt ist auch der bisher einzige Fundort adulter Tiere dieser Art. Sie lebt hier zwischen Kräutern und Gebüsch. Adulte ♀♀ fand ich hier nur im V. Die Art verbreitet sich aeronautisch (sehr junge Tiere im IX) und überwintert im halbwüchsigen Zustand.

Fundorte: Stöckigt (s. o.)
Frohburg-Stadtpark,
NSG „Eschefelder Teiche“
(IX, Aeronauten)

Araneus ceropegius WALCKENAER — Eichblatt-Radspinne

Die Eichblatt-Radspinne bewohnt lichte, unbeschattete Biotope. Ich fand sie auf sonnigen Wiesen zwischen hohen Kräutern und Gräsern, in Ruderalgesellschaften, an Bahndämmen u. a. Orten. Nach WIEHLE (1931) ist die Art im Gebirge heimisch und im Flachland gefundene Tiere seien zugewanderte und herangewachsene Individuen. Ich möchte jedoch annehmen, daß die Art — zumindest im Süden des Gebietes (Altmörbitz) — noch heimisch ist. Dafür sprechen ein reifes ♀ (mit wohlausgebildetem Clavus an der Epigyne) aus dem V (Altmörbitz) und die sehr zahlreichen, über das gesamte Gebiet verstreuten Funde in-adulter Tiere im VIII. Nach TRETZEL (1952) ist die Art photophil-euryhygr.

Fundorte: Altmörbitz
Tannicht
Frohburg, Ruderalstellen, Bahndämme

Araneus cornutus CLERCK — Schilfradspinne

Die Schilfradspinne ist an allen Teichen des Gebietes zu finden und gehört zu den häufigsten Spinnen im NSG „Eschefelder Teiche“. Sie bewohnt vorwiegend den Uferwuchs oder höhere Pflanzen in Wasser-

nähe. Nach TRETZEL (1952) ist sie photobiont-hygrophil. Diese Charakterisierung trifft auch für das vorliegende Sammelgebiet zu. Allerdings fand ich auch relativ oft adulte ♀♀ weitab von offenen Wasserflächen zwischen hohen Kräutern in unbeschattetem Gelände. Während erwachsene ♀♀ von V bis IX zu finden sind, haben die ♂♂ zwei Reifezeiten: die Hauptkopulationszeit liegt in V/VI, die zweite in schwächerer Ausprägung ab IX. Von XI bis I fand ich reife ♂♂ an vorjährigen, trockenen Umbelliferen bzw. in abgestorbenen Schilfblättern eingespinnen überwintert.

Fundorte: an allen Teichen des Gebietes Frohburg

Araneus cucurbitinus CLERCK — Kürbiskreuzspinne

Diese Art ist im gesamten Gebiet verbreitet und häufig. Sie lebt auf Sträuchern und Bäumen, aber auch an hohen Kräutern konnte ich sie wiederholt finden. Sie bevorzugt lichte Biotope. Häufig findet man sie am Waldrand, nie jedoch fing ich sie im Inneren schattiger Wälder. Ich möchte sie für den Untersuchungsraum als photophil-euryhygr einordnen (TRETZEL (1952): euryphot-euryhygr).

Reife ♀♀ und ♂♂ fand ich von V bis VII. Ab IX treten inadulte Stadien auf, die am Fadenfloß wandern und dann überwintern.

Fundorte: überall in geeigneten Biotopen

Araneus diatematus CLERCK — Gartenkreuzspinne

Auch die Gartenkreuzspinne ist im gesamten Gebiet verbreitet und häufig. Sie bewohnt Bäume und Sträucher, seltener höhere Kräuter oder Gräser. Man findet sie sowohl in Gärten und am Waldrand, als auch im Inneren lichter Laubwälder (z. B. Birkenwälder). Mit TRETZEL (1952) ist sie als hemiombrophil-hygrophil zu kennzeichnen. Reife ♂♂ und ♀♀ treten von VIII bis X auf.

Fundorte: Frohburg, Gärten, Stadtwälder
NSG „Eschefelder Teiche“
Stöckigt
Tannicht
Deutsches Holz

Araneus gibbosus WALCKENAER

Ein subadultes ♂ dieser seltenen Art fand ich im IX im Frohburger Stadtpark auf Gebüsch. Dieser Fund blieb vereinzelt, so daß über diese Art noch keine weiteren Angaben gemacht werden können.

Araneus marmoreus CLERCK — Marmorierte Kreuzspinne

Araneus marmoreus marmoreus

Araneus marmoreus pyramidatus

Die marmorierte Kreuzspinne kommt in beiden Formen im Untersuchungsgebiet vor und ist an geeigneten Orten nicht selten. Sie bewohnt Gebüsch und hohe Kräuter am Waldrand und in Schonungen. Ihr Ökotyp ist von BRAUN u. RABELER (1969) treffend als hemiombrophil-hygrophil charakterisiert worden. Reife ♂♂ fand ich im VII und IX, ♀♀ liegen bis X vor.

Fundorte: Frohburg, Stadtwälder
Tannicht
Stöckigt
Deutsches Holz (Pahna)

Araneus ocellatus CLERCK = *Araneus patagiatus* CLERCK

Diese Art ist nicht sehr häufig. Sie bewohnt Bäume und Sträucher in Gärten, am Waldrand und oft auch das Ufergebüsch der Teiche. Selten traf ich sie auch auf hohen Kräutern. TRETZEL (1952) bezeichnet sie als hemiombrobiont - euryhygr. Ich möchte für mein Untersuchungsgebiet eine besondere Vorliebe für wassernahe Biotope hervorheben. Reife ♀♀ liegen von V bis VII vor. Adulte ♂♂ fand ich von V bis VII und von IX bis XI. BRAUN u. RABELER (1969) vermuten zwei Hauptreifezeiten der Art: eine im Frühjahr und eine im Herbst. Die vorliegenden Befunde sprechen für diese Vermutung. Die Art verbreitet sich im Herbst aeronautisch und überwintert als halbwüchsiges Tier.

Fundorte: Frohburg, Gärten, Stadtwälder
NSG „Eschefelder Teiche“
Kohren-Sahlis (Lindenvorwerk)
Stausee Windischleuba
Stöckigt (Altteich)

Araneus omoedus (THORELL)

Diese Art ist an Fichtenwälder gebunden, wo sie die Wipfelregion bewohnt. Inadulter Tiere fand ich in geringerer Höhe. Die bisher einzigen Funde inadulter ♀♀ stammen aus dem VIII.

Fundort: Frohburg, Erligt

Araneus quadratus CLERCK

Diese Art bevorzugt offene Wiesenflächen mit hohem Gras, oft in Waldnähe und geht auch in Schonungen, wenn hoher Graswuchs vorhanden ist. Sie ist relativ häufig und im gesamten Gebiet verbreitet. Ich möchte sie mit TRETZEL (1952) als photophil-hygrophil bezeichnen. Reife Tiere treten von VIII bis IX auf, ein legereifes ♀ fand ich im X.

Fundorte: Stöckigt
Tannicht
Deutsches Holz

Araneus redii SCOPOLI — Strauchradspinnne

Die nach WIEHLE (1931) weit verbreitete, in der Ebene häufige Art fing ich nur in 2 subadulten ♂♂ im IV (Frohburg, Stadtpark, Besenginster am Waldrand). Weitere Untersuchungen sind also nötig, um zu einem Überblick über das Vorkommen der Art zu gelangen.

Araneus sclopetarius CLERCK — Brückenspinne

Die Brückenspinne ist nicht selten. Sie bewohnt Felsen, Mauern, Brücken u. ä. in unmittelbarer Wassernähe. Manchmal findet man sie (besonders umherstreifende ♂♂) auch in den Wohnungen. Inadulte Tiere fand ich auch im Uferwuchs der Teiche. Für das Untersuchungsgebiet möchte ich sie mit hemiombrobiont-hygrophil bezeichnen.

Reife ♀♀ fing ich von VI bis X. ♂♂ treten besonders in VII und VIII auf, aber auch vom IV und IX liegen adulte ♂♂ vor. Die Reifezeit ist also recht weit gefaßt.

Fundorte: Frohburg
NSG „Eschefelder Teiche“
Kleineschefeld

Araneus sturmi (HAHN)

Ein subadultes ♂ der Art fing ich im V auf Fichten im Stöckigt. Aus dem Vorkommen auf Fichten, der Form und der Farbe des Abdomens schloß ich auf sturmi. Die nahe verwandte *Araneus triguttatus* bevorzugt Laubhölzer.

Araneus umbraticus CLERCK — Spaltenkreuzspinnne

Die Spaltenkreuzspinnne gehört zu den häufigsten Araneiden des Gebietes. Sie bewohnt Zäune, Bretterwände, Baumstämme usw. in offenem Gelände. Stets müssen enge Spalten vorhanden sein, in denen

sich die extrem plattgedrückten, vorwiegend nachtaktiven Tiere am Tage verbergen können. Man findet sie auch in Häusern und Schuppen, junge Stadien oft hinter loser Baumrinde in Gärten und am Waldrand.

Reife Tiere treten von IV bis X auf, die ♂♂ besonders im VI und VII (bis IX). Die Art überwintert halbwüchsig.

Fundorte: im gesamten Gebiet häufig

Cyclosa conica (PALLAS)

Diese Art bevorzugt im Untersuchungsraum den Fichtenwald, und zwar die lichtereren Randpartien, und strahlt von hier aus auch in trockeneren, lichte Mischwaldformen (z. B. Lärchen-Birken-Eichen) aus. Im Schkeuditzer Auwald bei Leipzig fand ich 2 adulte ♀♀ sogar auf Kräutern (!) in reinem Laubwald. TRETZEL (1952) kennzeichnet die Art treffend als hylobiont-euryhygr.

Reife ♀♀ notierte ich von V bis X, ein ♂ der Art liegt mir bisher nicht vor.

Fundorte: Stöckigt
Frohburg, Erligt

Mangora acalypha (WALCKENAER)

. Die photophile Streifenkreuzspinne fand ich auf Gräsern in offenem, sonnigem Gelände, so z. B. auf Ödland, an Bahndämmen, in Schonungen usw. BRAUN u. RABELER (1969) weisen darauf hin, daß die Xerophilie dieser Art (TRETZEL 1952) durch die Photophilie vorgetäuscht wird. Die relativ feuchten Fundorte im Stöckigt (reife ♀♀) stützen diese Auffassung.

Reife Tiere stammen aus V/VI, juvenile Exemplare aus dem X, d. h. die Art überwintert in inadultem Zustand.

Fundorte: Stöckigt
NSG „Eschefelder Teiche“
Frohburg, Harzberg

Singa hamata (CLERCK)

Diese Glanzkreuzspinne wurde im Frohburger Raum nur selten gefunden. Sie bewohnt sonniges Ödland der Ebene. Ich fing 3 ♂♂ im V auf niedrigem Pflanzenwuchs im NSG „Eschefelder Teiche“. Vom VIII an finden sich sehr junge Exemplare auf Kräutern u. a. an südlich exponierten Waldrändern.

Fundorte: NSG „Eschefelder Teiche“
Tannicht
Frohburg, Stadtpark

Zygiella x-notata (CLERCK)

Diese Art ist überall häufig an Häusern, Schuppen, Zäunen usw. zu finden. Nach WIEHLE (1931) ist die Bindung an menschliche Bauwerke auf eine Thermophilie der Art zurückzuführen. Vereinzelt traf ich *Zygiella x-notata* jedoch auch auf Gebüsch bzw. vereinzelt stehenden Bäumen stets in offenem Gelände an, so daß auch von einer Photophilie der Art gesprochen werden kann. In den Herbstmonaten ziehen sich die Tiere in die Gebäude zurück, überdauern aber den Winter nicht.

Reife Tiere fand ich von VII bis IX, adulte ♂♂ von Ende VIII (im Haus bis XI).

Fundorte: Frohburg
Kohren-Sahlis
Pähnitz

***Tetragnathidae* — Streckerspinnen**

Meta merianae (SCOPOLI)¹⁾

Meta merianae ist eine ausgesprochen hygrophile Art, die nur an Orten mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit vorkommt. Ich fand sie in Kellern, unter Brücken, an Ufermauern, unter überhängenden Uferpflanzen und nicht zuletzt oft auch in feuchtem Laubwalde in den Eingängen von Kaninchen- und Fuchsbauen oder in ausgehöhlten Baumstämmen.

Bei den in Kellern lebenden Populationen ist keine bestimmte Reifezeit auszumachen. Das ganze Jahr über sind hier reife Tiere zu finden. Im Freien liegt die Kopulationszeit (Auftreten adulter ♂♂) von V bis VII, reife ♀♀ findet man noch im VIII.

Fundorte: Frohburg, Keller
Erligt
Stadtpark
Streitwald

Meta mengei (BLACKWALL)

Diese Art besiedelt im Gebiet die gleichen Örtlichkeiten wie die nachfolgende *Meta segmentata*, wurde im Frohburger Raum jedoch nur im Frühsommer — V bis VII — gefunden (Reife ♂♂ im VI). Viele Autoren

¹⁾ Ich möchte in Übereinstimmung mit BRAUN u. RABELER (1969) die Gattung *Meta* C. L. KOCH auf Grund anatomischer und biologischer Merkmale (Radnetz mit offener Nabe, Streckstellung usw.) in die Familie der Tetragnathiden stellen. Bei den meisten Autoren steht sie bei den Araneiden.

sehen in ihr eine Subspezies von *Meta segmentata*, obwohl die Epigynen und besonders die Taster der ♂♂ beider Formen deutliche Unterschiede zeigen. Auch in der Färbung soll es nach WIEHLE (1931) Unterschiede geben, jedoch variiert gerade *Meta segmentata* in ihrer Zeichnung sehr stark. Ich führe hier beide als getrennte Arten auf.

Meta mengei ist im Untersuchungsraum wesentlich seltener gefunden worden als *Meta segmentata*. Ihr Ökotyp ist nach TRETZEL (1952) hemiombrophil-hygrophil.

Fundorte: Frohburg, Stadtpark
Tannicht
Streitwald

Meta segmentata (CLERCK)

Die Herbstspinne gehört zu den häufigsten und auffallendsten Spinnen im Untersuchungsgebiet. Überall in Laubwäldern, auf Gebüsch am Waldrand, in Gärten, in Schonungen und teilweise sogar im Uferwuchs der Teiche findet man ihre Netze. Seltener geht sie in den Fichtenwald, dann aber auch nur in randnahe Gebiete. TRETZEL (1952) charakterisiert sie als hemiombrophil-hygrophil.

Reife ♀♀ treten von Mitte VII bis Ende XI auf, wobei die Kopulationszeit (reife ♂♂) sich von Mitte VIII bis Anfang X erstreckt. Vereinzelte ♂♂ sind jedoch noch bis in den XI zu finden. Bei Eintritt des Frostes verschwindet *Meta segmentata* fast schlagartig aus der Krautschicht. Ich fand sie dann in tiefere Schichten zurückgezogen, einzelne Tiere sogar in der Streuschicht. Sie dürften jedoch den Winter nicht überstehen.

Fundorte: Frohburg, Stadtpark, Erligt, Eisenberg, Gärten usw.
Tannicht
Stöckigt
Deutsches Holz
Kohren-Sahlis
NSG „Eschefelder Teiche“
überall im Gebiet verbreitet und häufig

Pachygnatha listeri SUNDEVALL

Pachygnatha listeri fing ich im feuchten Laubwald. Sie bewohnt die Bodenstreu und die untere Krautschicht. Nach TRETZEL (1952) ist sie ombrophil-hygrophil.

Reife ♂♂ treten vom III bis X auf, wobei ein Maximum im Sommer (VII bis IX) zu liegen scheint. Adulte ♀♀ fing ich von VIII

bis X mit einem Maximum im IX. Die Phänologie dieser Art ist noch recht unklar (BRAUN u. RABELER 1969).

Fundorte: Frohburg, Erligt, Stadtpark
Streitwald
Stöckigt

Pachygnatha degeeri SUNDEVALL

Ich fand diese Art in feuchten bis relativ trockenen, aber stets belichteten Biotopen. Sie bewohnt die Streu- und Krautschicht in Gärten, Wiesen, Waldrändern und den Uferwuchs der Teiche. Nach TRETZEL (1952) ist sie photophil-euryhygr.

Auch bei dieser Art ist die Phänologie noch ungeklärt (BRAUN u. RABELER 1969). Reife ♂♂ liegen mir von IV/V und IX/X vor, ♀♀ von IV. bis X. Man könnte also für das Untersuchungsgebiet zwei Reifezeiten der ♂♂ vermuten.

Die ♂♂ verbreiten sich aeronautisch (vorwiegend im Herbst).

Fundorte: Frohburg, Gärten
Harzberg
Erligt

Pachygnatha clercki SUNDEVALL

Diese Art bewohnt feuchte Orte. Ich fand sie am Ufer unter Steinen, unter Laub in feuchten Wäldern, im Uferwuchs der Teiche usw. TRETZEL (1952) kennzeichnet sie als euryphot-hygrobiont. Sie ist neben *Pachygnatha listeri* die häufigste *Pachygnatha*-Art im Untersuchungsraum.

Auch hier ist die Phänologie noch unklar. Ich fand reife ♂♂ im II, VII, IX und X, ♀♀ in fast allen Monaten des Jahres.

Fundorte: Frohburg, Stadtpark, Erligt
NSG „Eschefelder Teiche“
Streitwald

Tetragnatha extensa (L.)

Im Uferwuchs der Teiche ist *Tetragnatha extensa* eine der häufigsten Spinnen. Sie ist nach TRETZEL (1952) photophil-hygrophil. Reife Tiere notierte ich nur im VI und VII

Außerhalb des NSG „Eschefelder Teiche“ habe ich die Art bisher nur noch am Altteich (Hinteres Stöckigt) gefunden.

Tetragnatha nigrita LENDL

Während *Tetragnatha extensa* photophil ist, bevorzugt *Tetragnatha nigrita* beschattete Ufer. Sie ist deshalb als hemiombrophil-hygrophil zu charakterisieren. Sie bewohnt in Ufernähe stehende Bäume und Sträucher.

Reife Tiere liegen nur aus dem VII vor.

Fundorte: Frohburg, Harzberg
Hinteres Stöckigt (Altteich)

Tetragnatha montana SIMON

Tetragnatha montana ist nicht in dem Maße an Feuchtigkeit gebunden wie die Nachbararten. Ich fand sie stets in beschatteten, feuchten Biotopen, jedoch oft weitab vom Wasser. Nach TRETZEL (1952) ist sie hemiombrophil-hygrophil.

Sie ist vom V bis VII in beiden Geschlechtern häufig in den Laubwäldern auf Gesträuch zu finden, kommt aber auch z. B. in Gewächshäusern vor.

Fundorte: Frohburg, Stadtpark, Erligt
NSG „Eschefelder Teiche“
Stöckigt
Niedergräfenhain
Deutsches Holz

Literatur

- BRAUN, R. und W. RABELER (1969): Zur Autökologie und Phänologie der Spinnenfauna des nordwestdeutschen Altmoränen-Gebiets. Abh. Senck. Nat.forsch. Ges. 522. Frankfurt/M.
- TRETZEL, E. (1952): Zur Ökologie der Spinnen (Araneae). Autökologie der Arten im Raum von Erlangen. S.-B. phys.-med. Soc. 75, 36—131. Erlangen.
- WIEHLE, H. (1931): Spinnentiere oder Arachnoidea, VI: Araneidae in: DAHL, F.: Tierwelt Deutschlands..., 23, 1—136. Jena.
- WIEHLE, H. (1963): Spinnentiere oder Arachnoidea, XII: Tetragnathidae in: DAHL, F.: Tierwelt Deutschlands..., 49, 1—76. Jena.

Eingang: 25. 12. 70

Verfasser: Dieter Martin, DDR — 7233 Frohburg, Str. d. Freundschaft 6